

Projektbeschreibung

Projektlaufzeit: 02.2017 bis 02.2019

Gesamtkosten: 773.736,10 € (brutto)

Projekttitle: Tiereinander - Tiere helfen Menschen
im Tierparadies Gut Morhard

Projektträger: Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V.

LAG: Regionalentwicklung Begegnungsland Lech-Wertach e.V.

Gesamtkosten: 773.736,10 €

Förderhöhe: 195.060,00 € (über LEADER)

Entwicklungsziel: Den demographischen Wandel im Begegnungsland Lech-Wertach bedarfsgerecht gestalten

Kurzdarstellung des Projekts: Es handelt sich um ein Einzelprojekt im LAG-Gebiet des Begegnungslands Lech-Wertach, das über LEADER gefördert werden soll.

Der Tierschutzverein Augsburg beantragt Mittel beim Begegnungsland Lech-Wertach aus LEADER in ELER um das Anwesen Landsberger Straße in Königsbrunn für folgende Ziele auszubauen und zu gestalten:

- Erschließung und Zugänglichkeit der gesamten Anlage für das breite Publikum
- Schaffung praxisorientierter, attraktiver Angebote der Tierschutz- und Umweltbildung
- Enge und praktische Einbindung von Ehrenamtlichen und verschiedenen Kooperationspartnern
- Freie und angeleitete Begegnung zwischen Menschen und Tieren bzw. Natur
- fachlich angeleitete tiergestützte Interaktionen für unterschiedliche Zielgruppen und Einzelpersonen in definierten pädagogischen bzw. therapeutischen Settings.

Die Angebote stellt der Tierschutzverein durch eigenes Personal und durch Kooperation mit fachlich einschlägigen Einrichtungen bzw. Anbietern, die tiergestützte Pädagogik oder Therapie durchführen sicher.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Schaffung einer nichtkommerziellen Begegnungsstätte für das LAG-Gebiet und die Region. Aspekte der multifunktionalen Nutzbarkeit, der Sicherheit der Besucher und Teilnehmer, Voraussetzungen für Inklusion/Barrierefreiheit und Ökologie spiegeln sich im räumlichen Konzept (z. B. Wegführung, Begleitbepflanzung, Parkplätze, Nischen, Gärten, Erhöhungen, freie Flächen), in der Gestaltung und den verwendeten Materialien.

Folgende Maßnahmen umfasst das Projekt:

- Einfriedung des gesamten Areals (ca. 550 m) durch einen Zaun, damit Menschen und Tiere sich unbefangen begegnen können. Insbesondere Kinder sollen frei spielen und toben können. Die Einfriedung muss mindestens 2 m hoch sein, damit auch Ball- und Fangspiele mit und ohne Tiere sicher möglich sind (hohe Gefährdung durch unmittelbare Angrenzung der B 17).
Darüber hinaus verhindert ein sicherer Zaun das Eindringen von Fremden.
- Bau einer Rettungs- und Versorgungsstraße an der nördlichen Grundstücksgrenze und Erschließung des Geländes durch Wege für Besucher
- notwendige Tiefbauarbeiten zur Wasserver- und Entsorgung und für Stromleitungen für Veranstaltungen aller Art und Beleuchtung für Wegesicherheit der Nutzer, Beleuchtung des Besucherpavillons/Grünes Klassenzimmer sowie die Möglichkeit dort EDV anzuschließen (z. B. zur sofortigen Bearbeitung von Fotos, Erstellen und/oder Zeigen von Präsentationen, Filmvorführungen etc.)
- Ökologische Bepflanzung der Anlage mit einheimischen Gewächsen (Naturhecke als Biotopbrücke für Wildtiere, insbesondere Vögel) und Bäumen
- Anlage einer Blumenwiese und eines Teiches mit Steg zur Beobachtung von Amphibien und Insekten
- Anlage von attraktiven und weitgehend barrierefreien Wegen, Themengärten und Angebots- und Ruhebereichen für Besucher, z. B. Bereiche mit Sitzbänken, Färber- und Papiergarten, Nutzgarten, Pavillon als Bildungs- und Begegnungsraum, Info-Point
- Neugestaltung des Eingangsbereiches mit Hinweistafel, Stromtankstelle für E-Bikes
- Anlage von (behindertengerechten) Parkplätzen

Projektbeschreibung

<p>Ausgangslage und Problemstellung:</p>	<p>Der Tierschutzverein Augsburg ist Träger der Einrichtung Gut Morhard und verdankt das Tierparadies dem sehr großzügigen Erbe der Königsbrunnerin Hedwig Morhard.</p> <p>Eröffnet wurde Gut Morhard am 12. Oktober 2013, Schirmherr war der damalige Bundestagsvizepräsident Eduard Oswald.</p> <p>Seitdem wird Gut Morhard von vielen verschiedenen Besuchergruppen und Interessenten genutzt: Kindergärten, Schulen, Senioren, Familien mit Kindern usw. Kindergeburtstage und andere Feste werden gefeiert, Vorträge locken viele Interessierte, Vereinsversammlungen wechseln sich mit Treffen von Freizeitgruppen ab.</p> <p>Auch zufällige Besucher nehmen stark zu. Gut Morhard hat sich seit der Eröffnung gut etabliert und verschiedene Angebote haben sich als zukunftsfähig erwiesen – insbesondere alle Maßnahmen mit Bildungsinhalten, Begegnungsmöglichkeiten, geselliger Art und solche, die tiergestützte Aktivitäten ermöglichen.</p> <p>Auf Gut Morhard leben dauerhaft verschiedene heimische Tierarten, die sich als therapeutische Begleiter, für pädagogische Maßnahmen, Bildungsangebote und zur Krisenintervention sehr gut eignen. Dazu gehören derzeit Hunde, Bienen, Kaninchen, Ziegen, Schafe und Hühner.</p> <p>In 2016 werden die notwendigen Baumaßnahmen zur Unterbringung weiterer geeigneter Tiere, z. B. Pferde und Esel begonnen.</p> <p>Der Tierschutzverein formuliert in seiner Satzung das Ziel Förderung des Verständnisses für das Wesen der Tiere. Das wird idealerweise durch direkte, ungezwungene Begegnung und direkten Kontakt erreicht. Gut Morhard ist eine ideale Einrichtung um diesen Zweck anhand von praktischen Angeboten zu verwirklichen.</p> <p>Das Leben mit Tieren und der Aufenthalt in der Natur sind wichtige und besonders erfolgreiche Momente für soziales Lernen, die Entwicklung von Empathie und die Übernahme von Verantwortung in jeder Hinsicht. Gleichzeitig dienen sie im ganz erheblichen Maß der Lebensqualität, fördern das Wohlbefinden und durch gemeinsame positive Erlebnisse auch den Zusammenhalt der Menschen untereinander. Das Projekt Tiereinander fördert den Austausch untereinander, das Wissen über Lebensformen und regionale Besonderheiten, Bewegung im Freien und dient allgemein der Gesundheit. Es kann dabei helfen Barrieren zu überwinden und Defizite gezielt abzubauen.</p> <p>Trotz der erwiesenermaßen positiven Wirkung auf Menschen (hinsichtlich wichtiger Aspekte wie Gesundheit, Sozialverhalten, Lebensfreude, Lebensqualität, Empathie und Geselligkeit), gibt es keine Einrichtung, die die Begegnung und den Umgang zwischen Menschen und Tieren in dieser Weise und für diesen Zweck zulässt.</p> <p>Das LAG Gebiet und auch der weitere Umkreis verfügt weder über frei zugängliche Angebote, noch über Facheinrichtungen in dieser Hinsicht. Dabei gibt es durchaus Handlungsbedarf, wie eine Analyse der Sozialdaten bis 2012 zeigt.</p> <p>Auf der Grundlage zahlreicher sehr positiver praktischer Erfahrungen und neuer Erkenntnisse aus Therapie, Medizin, Psychologie und Pädagogik plant der Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e. V. diesen Ansatz quantitativ und qualitativ ausbauen.</p>
---	---

Projektbeschreibung

	<p>Im LAG Gebiet, hier v. a. in den Städten Königsbrunn, Bobingen und Schwabmünchen leben typischerweise die meisten einkommensschwachen und sozial förderbedürftige Personen. Die Integrierte Sozialberichterstattung im Landkreis Augsburg, erhoben und veröffentlicht vom Landratsamtes (SAGS 2012) zeigt folgende Entwicklung auf, für die drei genannten Städte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starker Zuwachs an Menschen, die älter sind als 64 Jahre • Die Anzahl der Minderjährigen nimmt rasch ab • Vergleichsweise hohe Anzahl an einkommensschwächeren Haushalten (unter 1.500 Euro mittlere monatl. Kaufkraft) • Relativ hohe Zahl an Personen in SGB II Bedarfsgemeinschaft bzw. Menschen, die Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter brauchen und bekommen • Etwa 3.000 Kinder und Jugendliche werden in verschiedenen Einrichtungen betreut, davon: <ul style="list-style-type: none"> Ca. 1.000 Kinder in Nachmittagsbetreuung Ca. 60 Kinder in Tagespflege Ca. 200 Kinder mit Plätzen in Häusern für Kinder (erweitertes Kita-Angebot) mit einer Versorgungsquote zwischen 0 % und 5 % in den drei Städten. Im gesamten Landkreis gibt es nur etwa 1.000 Plätze nach § 22 ff., SGB VIII, trotz des hohen Bedarfs.
<p>Projektbeschreibung: (Hintergrund, Inhalte und Nutzen des Projekts)</p>	<p><u>Das Gut Morhard – Hintergrund und Nutzen</u></p> <p>Gut Morhard ist ein generationenübergreifender Lern-, Mitmach- und Begegnungsort in Königsbrunn, an dem Kinder, Jugendliche und Erwachsene gute, artgerechte Tierhaltung, Gartenbau, Landschaftsgestaltung und -schutz erleben, eigene Ideen einbringen und praktisch mitarbeiten können.</p> <p>Das Gut Morhard bringt die idealen Voraussetzungen mit, um als Zentrum für tiergestützte pädagogische und therapeutische Angebote, Tierschutz- und Umweltbildung im LAG-Gebiet und darüber hinaus zu wirken.</p> <p>Das Gelände wird den Zielen entsprechend ökologisch gestaltet werden (Obstbäume, Hecken aus einheimischen Gehölzen und Büschen, Teich, Trockenmauer ...)</p> <p>Die Mitarbeit auf Gut Morhard steht grundsätzlich allen offen. Die gemeinsame Praxis fördert das Wissen um ökologische Zusammenhänge und den Erwerb von praktischen Kompetenzen (u. a. Bildung für Nachhaltige Entwicklung). Zudem ist das niedrigschwellige und individuell gestaltbare ehrenamtliche Engagement sehr gut geeignet um Menschen jeglicher Herkunft miteinander in Berührung zu bringen und so soziale Bindungen herzustellen. Die Mitarbeit auf Gut Morhard fördert damit das gegenseitige Verständnis und den sozialen Zusammenhalt in der Region.</p> <p>Gut Morhard bietet Raum für vielfältige Erfahrungen und Erkenntnisse. Eigene Ideen sind erwünscht und dürfen ausprobiert werden. Bildung und praktischer Tier- und Naturschutz werden am konkreten Objekt auf Gut Morhard für alle Generationen ermöglicht und tatsächlich erfahren.</p>



Projektbeschreibung

	<p>Die Mitarbeit auf Gut Morhard fördert die regionale Identität und den Zusammenhalt zwischen Generationen. Ein wichtiges Ziel ist die Integration verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Deshalb werden gezielt Gelegenheiten für inklusive und interkulturelle Begegnung geschaffen.</p> <p>Anders als viele Bildungseinrichtungen ist Gut Morhard ein Ort der Begegnung und gemeinsamen Tätigkeit, der von den Nutzern/Nutzerinnen, Interessierten und Engagierten selbst aktiv gestaltet wird. Grundsätzlich sind alle Themen, Einrichtungen und Veranstaltungen offen für Mitarbeit.</p> <p>Zusätzliche zielgruppenspezifische, ganzheitliche Bildungsinhalte und -maßnahmen wecken den Sinn für und fördern das Wissen zu Themen rund um</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologie und Biodiversität, • Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, • Gesundheit, Ernährung, nachhaltiger Lebensstil und Konsum, Verbraucherschutz und Genuss, • Landschaftskultur, Bedeutung der Landwirtschaft für das tägliche Leben • Sozialer Zusammenhalt in der Region <p>Dazu erfahren und erleben Teilnehmer/-innen in der Praxis Biodiversität bei Pflanzen und Tieren, Pflege und Hege wildlebender Nutztiere/Nützlinge, landwirtschaftliche Kreisläufe und Nachhaltigkeit, ökologische Zusammenhänge zwischen Flora, Fauna und Mensch, Tierschutz und die Sinnhaftigkeit gemeinsamer Arbeit.</p> <p>Sie lernen, welchen Anteil sie selbst an natürlichen und wirtschaftlichen Kreisläufen, dem Erhalt biologischer Vielfalt, dem Schutz der (heimatlichen) Natur haben. Teilnehmer/-innen übernehmen unmittelbar Verantwortung, indem sie Entscheidungen treffen und die Folgen direkt erkennen können.</p> <p><i>All diese Umstände bieten günstige Voraussetzungen für das Projekt Tiereinander!</i></p> <p><u>Tiere helfen Menschen – (heil-)pädagogische Angebote, tiergestützte Intervention und Unterstützung bei Trauma- und Krisenbewältigung</u></p> <p>Die auf Gut Morhard heute und zukünftig lebenden Tiere eignen sich hervorragend für lehrreiche, sozial unterstützende und therapeutisch wirksame Maßnahmen:</p> <p>Hunde:</p> <p>Der Hund ist eines der ältesten Haustiere des Menschen. Die angeborenen feinen Sinne des Hundes, seine Lernwilligkeit und hohe Bereitschaft den Menschen nah zu sein, sich an ihm zu orientieren, machen den Hund zum idealen Begleiter. Hunde haben ähnliche soziale Strukturen und Bedürfnisse wie Menschen. Sie sind anpassungsfähig, suchen Kontakt zu anderen Sozialpartnern, genießen Aktivitäten, drücken Gefühle durch Gestik und Mimik aus und spiegeln insofern Verhalten des Menschen direkt wieder. Der körperliche Kontakt mit dem Tier stillt das Bedürfnis nach Nähe, Wärme und Geborgenheit.</p> <p>Hunde haben keine Vorurteile, sind gute Zuhörer, fördern die Kommunikation sowie soziale und emotionale Kompetenzen. Bei der tiergestützten Therapie</p>
--	--



	<p>wird in der Regel ein speziell ausgebildeter Hund eingesetzt.</p> <p>Hühner (regionaler Bezug: Augsburg Huhn): Hühner sind sehr neugierig und suchen den Kontakt zu Menschen. Wer sich mit Futter und Leckereien nähert, kann sich vor Zuneigung kaum retten. Auch wenn der Mensch sich nicht bewegt, treten die Vögel in Kontakt. Sehr gerne lassen sie sich auf den Arm nehmen und ihr weiches Gefieder streicheln. Auch die Beobachtung von Hühnern ist interessant, weil ihre Verhaltensweisen sehr vielfältig und immer auf die Gruppe bezogen sind. Da Hühner im unmittelbarem Alltag kaum Vorkommen, ist der Kontakt zu ihnen immer ein besonderes Erlebnis und sehr lehrreich. Regelmäßig muss eine anfängliche Scheu vor dem fremden Tier überwunden werden. Der Umgang mit Hühnern lehrt wirkungsvolle Handlungsstrategien für Situationen, in denen Furcht überwunden werden soll. Der Kontakt fördert unmittelbar das Selbstbewusstsein.</p> <p>Ziegen: Ziegen zeigen wenig Scheu vor Menschen, reagieren mit großer Neugierde und mit Interesse auf Kontaktversuche. Gerne gehen sie Menschen hinterher und treten in körperlichen Kontakt. Ziegen lassen sich gerne streicheln und kraulen. Ziegen eignen sich insbesondere für das Training körperlicher Geschicklichkeit und zur Beobachtung sozialer Prozesse.</p> <p>Kaninchen: Kaninchen können hoch gehoben, auf den Schoß und in den Arm genommen werden, wodurch die Motorik geschult wird. Das Tier zeigt, ob es die Zuwendung genießt. Beim Mensch entsteht dadurch ein Gefühl des bedingungslosen Angenommenseins, In diesem vertrauensvollen Setting entspannen und öffnen sich auch ängstliche und unsichere Menschen. Der Umgang mit Kaninchen regt gleichzeitig kreative und fürsorgliche Impulse und Handlungsweisen an. Die Gestaltung und der Einbau des Geheges sind frei gestaltbar und jederzeit veränderbar. Tunnel anlegen, erhöhte Sitzplätze bauen, Futterstationen einrichten macht Spaß. Spielerisch und aktiv findet so lebendiges Lernen und die Auseinandersetzung mit einem anderen Lebewesen statt.</p> <p>Equiden: Große Beschützer, gesellige Begleiter, friedliche und freundliche Freunde für das Leben – so erleben Menschen pferdeartige Tiere. Pferde sind ähnlich wie Hunde an Menschen gewöhnt und verstehen ihn. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Pferde und Hunde Mimik und Gestik des Menschen lesen können und darauf spezifisch reagieren. Man geht davon aus, dass dieses Verständnis sich im Laufe der langen gemeinsamen Evolution herausgebildet hat. Zu beachten ist, dass beim Einsatz von Equiden besondere Vorsicht und jeweilige Sicherheitsmaßnahmen (Rückzugsmöglichkeiten für Mensch und Tier, Führung der Tiere durch erfahrene Personen) geboten sind. Insbesondere unerfahrene, körperlich eingeschränkte oder ängstliche Menschen dürfen mit Equiden nicht allein gelassen werden.</p>
--	---



Projektbeschreibung

	<p>Pferde:</p> <p>Pferde leben in festen Verbänden mit eindeutiger und strenger Hierarchie. Sie verlassen sich auf ihr Leittier – sofern es vertrauenswürdig ist. Deshalb lassen sie sich nur führen, wenn der Mensch Führungswille und Vertrauenswürdigkeit ausstrahlt. Pferde haben ein sehr feines Gespür für die psychische Konstitution von Menschen mit denen sie in Kontakt kommen. Sie geben immer ein ehrliches Feedback und ermöglichen dem Klienten die eigene Wirkung auf seine Umwelt zu erkennen, zu erleben und zu begreifen. Das Pferd hilft so eine der schwierigsten psychologischen Aufgaben zu bewältigen: objektive Selbsteinschätzung in der sozialen Interaktion.</p> <p>Esel:</p> <p>Gemüt oder Eigensinn? Esel lassen sich nicht einfach lenken und erziehen. Dazu sind sie zu neugierig, zu individuell und eigenständig. Dabei flieht ein Esel nie einfach kopflos, wie es z. B. Pferde durchaus tun. Innerhalb einer Eselgruppe gibt es nur eine lockere Rangfolge, weshalb Auseinandersetzungen bei artgerechter Haltung in milder Form erfolgen. Esel müssen beschäftigt werden, denn sie haben einen ausgeprägten Spieltrieb. Auch der Umgang mit Menschen ist gut geeignet dafür. Im Umgang mit Eseln erfahren Menschen, dass es hilfreich ist sich in das Gegenüber einzufühlen und mit guten Gründen zu überzeugen. Esel sind ähnlich wie Ziegen gute Lehr- und Übungskräfte für Empathie und Geduld.</p> <p>Katzen:</p> <p>Katzen sind sehr eigenständige und oft neugierige Tiere. Wenn sie an Menschen gewöhnt sind, lassen sie sich gerne und freiwillig in seiner unmittelbaren Nähe nieder und bleiben auch über längere Zeit bei ihm. Das gelingt aber nur in ruhiger Umgebung und wenn die Katze die Umgebung kennt bzw. sie keine schlechten Erfahrungen hat. Sie ist daher das ideale Tier um zur Ruhe zu kommen und sich zu entspannen. Zusätzlich hilft nachweislich das Schnurrern einer Katze um innere Ruhe und gleichzeitig die Stabilisierung des Kreislaufes zu fördern – völlig ohne Worte oder Medikamente.</p> <p>Katzen eignen sich in ganz besonderem Maß für ältere Menschen und alle, die geistig beeinträchtigt sind, z. B. an Demenz erkrankte Personen oder geistig behinderte Menschen.</p> <p>Bisherige Erfahrungen:</p> <p>Der direkte, freiwillige und mit Anleitung selbstgesteuerte Kontakt mit Tieren mildert Ängste, Verstimmungen und verschiedene Zielgruppen reagierten sehr stark und positiv auf die fachlich angeleitete Begegnung mit unseren Tieren. U. a. arbeitet an vier Tagen wöchentlich eine autistische junge Frau mit auf dem Hof. Trotz erheblicher Kommunikationsbegrenzungen, gelingt es ihr in steigendem Maße Arbeitsaufträge zu verstehen und zu übernehmen. Die Freude am Umgang mit Tieren und sinnvoll aufeinander bezogene Arbeiten, deren Erledigung unmittelbare Konsequenz zeigen, erweisen sich hier als äußerst positive Katalysatoren.</p> <p>Beeindruckend war im Rahmen eines einjährigen Schulprojektes mit der Mittelschule Großaitingen zu beobachten, wie sich Kommunikations- und Leistungsblockaden bei verschiedenen Kindern der Mittelschule lösten und die Arbeit mit und für Tiere das Konzentrationsvermögen förderte, den Gruppenzusammenhalt stärkte und sich schließlich die Leistungen merklich verbesserten.</p>
--	--



Projektbeschreibung

	<p>Die fachliche Auswertung und Präsentation im Rahmen einer Info-Veranstaltung für Pädagogen verschiedener Einrichtungen hat zu weiteren dauerhaften Kooperationen geführt. Es gibt nun enge, dauerhafte Projekte</p> <p>als Bestandteil des (Vor-)Schulunterrichts mit</p> <ul style="list-style-type: none">• Realschule Via Claudia• Mittelschule Königsbrunn• Christophorus-Förderschule• Gymnasium Königsbrunn• Vorschulkindergruppe der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt Königsbrunn <p>Außerdem werden derzeit Kooperationen mit folgenden Trägern konzipiert:</p> <ul style="list-style-type: none">• Deutscher Kinderschutzbund Augsburg e. V. hinsichtlich der Schulung von Tagesmüttern und Pflegeeltern für den Einsatz von Tieren bei der Erziehung• Die Brücke e. V. hinsichtlich Einsatz von Tieren beim Anti-Aggressionstraining <p>Ein weiterer Ausbau ist sinnvoll, gewünscht und möglich, wenn die Infrastruktur entsprechend gestaltet ist für ein „Tiereinander“.</p> <p>Bei den zahlreichen Besuchen von Seniorengruppen ist immer spürbar, dass sich bei allen Beteiligten - auch bei Begleitpersonen aus Betreuungseinrichtungen - die Stimmung nachhaltig hebt und selbst bei sehr kranken Menschen Lebensfreude und Heiterkeit in den Vordergrund treten. Besonders erwähnenswert ist die Eignung für Personen, die an verschiedenen Formen der Demenz - auch im fortgeschrittenen Stadium - erkrankt sind oder Wachkomapatienten. Bei einem Projekt zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt konnte dokumentiert werden, dass selbst Menschen, deren Kommunikationsmöglichkeiten massiv eingeschränkt sind, deutliche Reaktionen zeigen. Durchweg ist die Reaktion auf die Berührung von und Begegnung mit Tieren von starken positiven Emotionen gekennzeichnet.</p> <p>Im direkten Umgang mit Tieren, bei der Mithilfe in Versorgung und Pflege werden insbesondere soziale und kommunikative Fähigkeiten geschult und Sensibilität für Dritte trainiert. Tiere reagieren direkt und unverfälscht, es gibt keine sprachliche Barriere. Aus der Zuwendung durch das Tier entsteht Selbstbewusstsein. Lebensfreude und die Erfahrung etwas Positives bewirken zu können. Dadurch können Lern- und ggf. Heilungsprozesse angestoßen und intensiviert werden.</p> <p>Tiere setzen unmittelbar Emotionen frei und fordern zum Handeln auf. Der Umgang mit ihnen bietet schnell Auswege aus Hilflosigkeit und Passivität und hilft entscheidend dabei, soziale Gehemmtheit zu überwinden. Ein wichtiger Aspekt ist die Schulung der eigenen Körperwahrnehmung und damit verbunden eine Verbesserung der Koordination, Orientierungs- und Empfindungsfähigkeit.</p> <p>Therapiemöglichkeit für Flüchtlinge: Der Kontakt zu Tieren und die aktive Mithilfe bei ihrer Versorgung können auch traumatisierten Flüchtlingen bei der Überwindung seelischer Verletzungen helfen und den Integrationsprozess beschleunigen. Bei traumatisierten Kindern kann die Begegnung mit Tieren Verletzungen lindern und hilft den</p>
--	--



Projektbeschreibung

	<p>notgedrungen trostlosen Alltag in der Flüchtlingsunterkunft zu durchbrechen. Es gibt keine Sprachbarriere gibt zwischen Mensch und Tier.</p> <p>Effekte der tiergestützten Therapie: Tiere spenden therapiebedürftigen Menschen Trost und Hoffnung. Behutsame Begleitangebote durch Fachpersonen unterstützen Vertrauensbildung und Spracherwerb.</p> <p>Nicht zuletzt wird durch den regelmäßigen direkten Kontakt mit Tieren aus der Landwirtschaft das Immunsystem insbesondere von Kindern trainiert. Die Neigung zu Allergien aller Art sinkt damit erheblich. Unsere Einrichtung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur allgemeinen Gesundheit, zum Wohlbefinden und zur Prävention von Allergien. Auf der Grundlage zahlreicher sehr positiver praktischer Erfahrungen und neuer Erkenntnisse aus Therapie, Medizin, Psychologie und Pädagogik werden wir ab Herbst 2015 diesen Ansatz quantitativ und qualitativ ausbauen.</p> <p>Seit Sommer 2015 entwickeln wir eine personelle und konzeptionelle Kooperation für Kinder- und Senioreneinrichtungen mit der Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverband Schwaben e. V. Es sind bereits konkrete Maßnahmen geplant und terminiert.</p> <p>Darüber hinaus wurden erste Vereinbarungen zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungs- und Fördereinrichtungen in Königsbrunn getroffen. Dazu gehören derzeit die Mittelschule Königsbrunn, das Kommunalunternehmen Kinderjugend und Familie Königsbrunn, das Fritz- Felsenstein-Haus und die Lebenshilfe in Königsbrunn. Mit dem Ausbau des Angebots geht ein Aufbau entsprechenden Fachpersonals einher. In erster Linie werden anerkannte Einrichtungen als Partner angefragt. Das Ziel ist im LAG-Gebiet Begegnungsland Lech-Wertach Tierbegegnung für Jedermann und pädagogische bzw. therapeutische Zugänge für breite Zielgruppen zur Verfügung zu stellen, ohne dass eine Spezialeinrichtung aufgesucht werden muss. Außerdem wird der Bestand an geeigneten Tieren erweitert.</p> <p><u>Etablierung von Gut Morhard als Heimat- und Umweltbildungszentrum:</u></p> <p>Um das Angebot attraktiv zu gestalten und für verschiedene Menschen zugänglich zu machen erhöhen und vervielfältigen wir den Bestand der Tiere. Unser Ziel dabei ist, für therapeutische Einsätze und pädagogische Maßnahmen geeignete Tiere zu halten und gleichzeitig den regionalen Tierschutz modellhaft weiter zu entwickeln. Unsere Ponys wurden vom Veterinäramt beschlagnahmt und im letzten Jahr in einem guten Stall zunächst aufgepäppelt und getestet. Sie sind sehr duldsam, freundlich und zutraulich. Aufgrund ihrer geringen Körperhöhe sind sie auch für Ungeübte und kleine Kinder sehr handsam. Die Pflege dieser Tiere schult insbesondere Koordinationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen und das Austarieren der eigenen Kraft.</p> <p>Gut Morhard beherbergt Krainer Steinschafe und das Augsburgische Huhn. Beide Tierarten gehören zu den stark bedrohten heimatlichen Haustierrassen unserer Region.</p>
--	--



Projektbeschreibung

	<p>Geänderte Leistungsansprüche haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einem starken Rückgang der Anzahl der Nutztierassen geführt. Während es früher eine Vielzahl von Lokalrassen gab, setzt sich heute ein Großteil der Tierbestände aus nur wenigen Hochleistungstierassen zusammen.</p> <p>Viele der alten, einheimischen Rassen sind nur noch in kleinen Restbeständen vorhanden oder sind in den letzten Jahren ausgestorben. Durch den Einsatz unserer Tiere in der Begegnung mit Menschen schaffen wir ein Bewusstsein für die Bedeutung der Artenvielfalt und fördern gleichzeitig den Sinn für regionale Besonderheiten, unterschiedliche Nutzungsarten von Tieren und Respekt hinsichtlich der enorm wichtigen Bedeutung unserer Mitgeschöpfe für das menschliche Wohlergehen.</p> <p>Krainer Steinschaf: Das Steinschaf ist eine der ältesten noch vorhandenen alpinen Schafrassen und ist ein Abkömmling des ausgestorbenen Torfschafes. In Bayern werden das Alpine Steinschaf, das im Raum Oberbayern gezüchtet wird und das Krainer Steinschaf, welches aus der Region Krain stammt, unterschieden. Das Krainer Steinschaf ist in Deutschland hauptsächlich in Bayern beheimatet. Das kleine, feingliedrige Tier hat keine Hörner, ist genügsam, besonders ruhig im Wesen und sehr menschenbezogen. Wir haben uns für diese Art entschieden, weil sie sehr stark bedroht ist und als ebenso robust wie menschenfreundlich gilt und sie damit gut für den Einsatz mit heilungs-, hilfs- oder pflegebedürftigen Menschen ist.</p> <p>Augsburger Huhn: Das Augsburger Huhn wurde um 1870 von Julius Meyer in Augsburg gezüchtet. Zunächst wurde es in und um Augsburg gehalten, verbreitete sich jedoch schnell in ganz Bayerisch-Schwaben. Das prächtige Tier ist die einzige einheimische Hühnerrasse Bayerns. Es ist gut an die klimatischen und landschaftlichen Bedingungen Schwabens angepasst. Das Augsburger Huhn war bis in die 1960er Jahre sehr beliebt und weit verbreitet. Da das freundliche und umgängliche Geflügel auch ein relativ schlechter Futterverwerter ist und viel Auslauf braucht, kann es nicht züchtig gemästet werden. Für die industrielle Nutzung ist es also nicht geeignet. Vereinzelt wird es aber immer noch als Schönheitshuhn gezüchtet. Der Bestand beläuft sich auf wenige hundert Tiere und ist damit insgesamt stark gefährdet. Das Augsburger Huhn ist ein perfektes Huhn für die extensive Haltung und es ist ein besonders schönes Tier, weshalb es regelmäßig Bewunderung bei Besuchern hervorruft. Die artgerechte Haltung ist für den Tierschutzverein eine Selbstverständlichkeit.</p> <p>Wassertiere und Insekten Durch die Anlage eines Teiches wird das Areal ökologisch erheblich aufgewertet. Ein Steg und die Gestaltung der Ufer erlauben die Beobachtung heimischer Pflanzen- und Tierarten, die sich dort ansiedeln und einen Lebensraum finden werden. Der Teich ist eine sinnvolle u. a. für Bildungseinrichtungen gut nutzbare Anlage für Unterrichtseinheiten oder für Seminare und Kurse zu ökologischen Themen. Insbesondere Amphibien und Insekten können dort in einem natürlichen Habitat erlebt werden. Geeignete Wasservögel und Fische werden im Laufe der Zeit zur Vielfalt beitragen.</p>
--	---

Projektbeschreibung

Naturnahe Hecke, heimische Gehölze und Bäume, Blumenwiese

Alle Pflanzungen dienen der ökologischen Aufwertung und dem Schutz von Wildtieren. Die Bepflanzung schafft Lebensräume für Vögel aller Art und kleinere Säugetiere sowie Insekten.

Die Nutzung der Wildobst- und Beerensorten dienen Wildtieren als Futterreservoir und bieten gleichzeitig die Gelegenheit jahreszeitliche oder ernährungsrelevante Themen aufzugreifen. Darüber hinaus sind sie optisch ansprechend und gliedern das Gelände.

Besucherpavillon/Grünes Klassenzimmer

Ein aus einheimischen Holz gebauter, großzügig ausgelegter Besucherpavillon bietet witterungsgeschützten Raum (insbesondere Sonne, Niederschläge) für Vorträge, Seminare, Unterricht und die Begegnung zwischen Menschen und Tieren.

Er bietet jederzeit einen interessanten Treffpunkt an dem sich verschiedene Nutzergruppen treffen können. Gleichzeitig dient er der gezielten Begegnung zwischen Menschen und Tieren und als Beobachtungsstation für Wildtiere.

Der Pavillon erhöht den Nutzungswert der Anlage für alle Besucher enorm, er ist unverzichtbar.

Notwendige Investitionen für den Projekterfolg:

Um o.g. Effekte zu erreichen, müssen einige bauliche Voraussetzungen geschaffen werden. Da die Investitionen erheblich sind, benötigt der Tierschutzverein einen Zuschuss für folgende Maßnahmen:

- Einfriedung des gesamten Areals zum Schutz der Besucher, insbesondere spielender Kinder
- Bau eines befahrbaren Rettungsweges bzw. einer Versorgungsstraße an der nördlichen Grundstücksgrenze und Erschließung durch möglichst barrierefrei Wege
- notwendige Tiefbauarbeiten zur Wasserver- und Entsorgung und für Stromleitungen zur Beleuchtung der Wege und Plätze während der dunkleren Jahreszeit
- Anlage eines Teiches mit Steg

- Konstruktion und Aufrichtung eines Pavillons/Grünes Klassenzimmers aus Holz
- Modellierung des Geländes durch Nutzung des entstehenden Abraums (Oberflächeneindeckung beim Anlegen von Wegen, Plätzen und Straßen)
- Bepflanzung der Anlage mit heimischen (nach Möglichkeit autochthonen) Gehölzen, Erstansaat zur ökologischen Gestaltung und Strukturierung des Geländes sowie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität (Lärm- und Windschutz, Verbesserung des Mikroklimas) und Beschattung von Nischen und Ruheplätzen (insbesondere Bepflanzung der Einfriedung, des Teichufers sowie der Ruhezeiten)

Projektbeschreibung

<p>Projektziele:</p>	<p><u>E3: Den demographischen Wandel im Begegnungsland Lech-Wertach bedarfsgerecht gestalten</u></p> <p><i>HZ2: Umsetzung von mindestens sechs Maßnahmen zur Förderung der generationenspezifischen Zielgruppen im Begegnungsland Lech-Wertach</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines außerinstitutionellen Rahmens mit weitläufigem und attraktivem Gelände zum Toben und Spielen für Jugendliche, Kinder und Kindergruppen oder zum Verweilen für ältere Menschen (Schulen, heilpädagogische Einrichtungen, Einrichtungen für behinderte und pflegebedürftige Menschen) - Angebot für Menschen aller Art und Altersgruppen sich für Tierschutz unmittelbar zu engagieren, z. B. durch Mithilfe bei der täglichen Arbeit, durch Einbringen individueller Talente und Fähigkeiten - Beitrag zu regionaler Identität und Verbundenheit durch Begegnung verschiedener Bevölkerungsgruppen aller Generationen und Nationalitäten bei der gemeinsamen Nutzung der Einrichtung <p>Die Angebote des Gut Morhard werden durch dieses Projekt noch zielorientierter an die demographischen Zielgruppen ausgerichtet:</p> <p>Die tiertherapeutischen Angebote wie Umweltbildungsinhalte sind einerseits speziell für Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene aufbereitet.</p> <p>Gleichzeitig ermöglicht das Projekt auch, dass das Angebot auf Gut Morhard gemeinsame Familienerlebnisse schafft oder z.B. gemeinsame Erlebnisse zwischen Großeltern und Enkeln.</p> <p>Die Umweltbildungsinhalte sind niederschwellig für alle Generationen erfahrbar. Durch das Netz an Kooperationspartnern wird zudem klar, dass alle Generationen angesprochen werden sollen.</p> <p>Jede im HZ 2 des E3 der LES des Begegnungslands definierte Zielgruppe ist somit von dieser Maßnahme erfasst.</p> <p><i>HZ3: Interkulturelle und generationenübergreifende Begegnungs- und Kooperationsmöglichkeiten in der Region schaffen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung gemeinsamer Angebote, die zum aktiven Mitmachen auffordern, Genuss- und Lebensfreude fördern und intensiven Kontakt mit Tieren ermöglichen - Erhöhung der Lebensqualität für alle sozialen Schichten und Gruppen durch Angebote im Ferienprogramm, für Schulen, Vereine und sonstige Gruppen <p>Das Projekt schafft einen Begegnungsplatz im Sinne des HZ 3 im E3 der LES des Begegnungslands. Ohne Konsumzwang treffen hier verschiedene demographische Zielgruppen aufeinander: Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Flüchtlinge/Migranten etc. begegnen sich hier.</p>
-----------------------------	---

Projektbeschreibung

Durch die Kooperation mit den Schulen in der Region, Asylhelferstellen, etc. wird gewährleistet dass die Zielwerte für die verschiedenen demographischen Zielgruppen durch das Projekt erreicht werden.

HZ4: Förderung von mindestens 2 Maßnahmen zur Inklusion von Bevölkerungsgruppen mit signifikanter Benachteiligung

- Schaffung von passgenauen Rahmenbedingungen für therapeutische Einsätze und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit örtlichen Fachleuten (Therapeuten, Ärzten...)
- Durch tiergestützte Angebote die Bewältigung von individuellen Krisen, Unterstützung von Heilungsprozessen, das Anstoßen und die Begleitung von Integrationsprozessen ermöglichen und fördern.
- Ergänzung bestehender Facheinrichtungen und Institutionen für Therapie, Erlebnispädagogik und Freizeit für Familien (Schaffung einer niedrigschwelligen Begegnungsstätte Mensch-Tier)
- Durch tiergestützte Angebote Lernanlässe und positive Erlebnisse bieten, Blockaden zu lockern und damit neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Kompensation von Traumata durch natur- und lebensnahe Erfahrungen im Umgang mit unseren Tieren. Glücksmomente, (Selbst-)Vertrauen, Freude und Zuneigung stehen im Vordergrund.
- Unterstützung der emotionalen Stabilität, der persönlichen Selbstständigkeit und Abbau von Ängsten für alle Altersgruppen und damit Steigerung der Lebensqualität der gesamten Familie

Somit wird gewährleistet, dass durch diese Maßnahmen in Kooperation mit Verbänden wie dem Asylhelferkreis sowohl Menschen mit Behinderung wie auch Asylbewerber im Sinne der Förderung Ihrer Inklusion profitieren.

E4: Bedarfsgerechter Umgang mit den natürlichen Ressourcen und den Auswirkungen des Klimawandels

HZ4: Umsetzung von 3 Maßnahmen zur Umweltbildung im Begegnungsland Lech-Wertach

- Schaffung von Sensibilisierungsmaßnahmen für Umweltbildung in Bezug auf die heimische Fauna (z. B. Tierpflege, Beschäftigung von Tieren, Pflege der Themengärten)
- Vermittlung und Erwerb von Wissen über Tiere, Natur und die heimatische Region

Projektbeschreibung

	<p>Ausgehend von den bisherigen Besucher- und Nutzerzahlen auf Gut Morhard (alleine das Sommerfest lockt 1.000 Besucher) ist davon auszugehen, dass die Zielwerte dieses Handlungsziels mit dem Projekt erreicht werden.</p> <p>Übergreifende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Freizeitwertes und der Attraktivität der Region Erweiterung des Erlebnis- und Bildungsangebotes für die Region Entwicklung neuer Aktionsformen des Ehrenamtes (u. a. Weidebegleitung, Tierpflege, Gartenbau) • Ökologische Aufwertung einer besonders intensiv genutzten Region (Landwirtschaft und Verkehr) und Schaffung einer ökologisch wertvollen Insel/Brücke für Wildtiere
<p>Innovative Aspekte des Projekts:</p>	<p>Direktes Erlebnis der Zusammenhänge zwischen artgerechter Haltung und Lebensqualität → innovativ im LAG-Gebiet</p> <p>Verknüpfung zwischen dem Umweltbildungsaspekt (Erhalt seltener regionaler Nutztierassen) und einem (heil-)pädagogischen Ansatz (tiergestützte Therapie) → innovativ im LAG-Gebiet</p> <p>Einsatz ganz verschiedener Tierarten für tiergestützte Interaktionen/Interventionen → innovativ im LAG-Gebiet</p>
<p>Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“</p>	<p>Ausbau ökologisch wertvoller Flächen Ökologische Gestaltung und Aufwertung bislang landwirtschaftlich intensiv genutzter Fläche Umweltschutz und schonender Umgang mit Ressourcen werden im gemeinsamen Handeln geübt und regionsspezifische ökologische Zusammenhänge erkannt Bepflanzung mit heimischen Gehölzen</p>
<p>Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:</p>	<p>Das Projekt Tiereinander kommt allen Generationen zugute. Es ist v. a. für Familien eine wichtige Möglichkeit gemeinsamer positiver Freizeitgestaltung ohne Konsumzwang. Der Therapiegedanke durch Tiere wird großgeschrieben, dies hat unmittelbaren positiven Einfluss auf die Lebensweise von Menschen mit Behinderung und leistet einen Beitrag zur Inklusion. Die Umweltbildung für verschiedene Zielgruppen ist hier ebenfalls zu nennen.</p>
<p>Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:</p>	<p>Das Projekt hat aufgrund der Vernetzung mit Partnern aus der aus dem LAG-Gebiet und aus der Stadt Augsburg sowie seinem überregionalen Einzugsbereich einen Nutzen über das LAG-Gebiet hinaus und trägt zur positiven Imagebildung der Region bei.</p>

Projektbeschreibung

	<p>Innerhalb der Region kommt dem Gut Morhard und dem Projekt Alleinstellungs- und Innovationscharakter zu.</p>
<p>Einbindung von Bürgern, Vereinen o.ä. in das Projekt:</p>	<p>Bei allen geeigneten Maßnahmen werden Vereine und Bürger aktiv um Ideen und Kooperation gebeten. Auf Gut Morhard und beim Tierschutzverein Augsburg insgesamt helfen bereits ca. 40 Ehrenamtliche aktiv mit. Je nach Vorhaben werden Menschen durch Aufrufe z. B. über die Presse, über die Zeitbörse Königsbrunn, über Freizeiteinrichtungen, bei Veranstaltungen u. ä. aufgerufen und nach ihren zeitlichen und persönlichen Möglichkeiten eingebunden. Geplante Aktivitäten, um Ehrenamtliche gezielt einzubeziehen:</p> <p>Ehrenamtlicher Beirat zur Planung und Steuerung des Projekts</p> <p>Für den therapeutischen Bereich angefragt: Fritz-Felsenstein-Schule Lebenshilfe Integrationsfachdienst Schwaben (Träger Kath. Jugendfürsorge und Diakonie) Arbeiterwohlfahrt KV Augsburg-Land + OV Königsbrunn und OV Bobingen Kommunalunternehmen Kinderjugend und Familie Königsbrunn A.d.ö.R., Stiftung Bunter Kreis</p> <p>Für den Bereich Erhalt bedrohter Haustierrassen Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Nutzierrassen e.V. (GEH), AG Krainer Steinschafe, Sonderverein der Züchter des Augsburger Huhnes e. V.</p> <p>BUND Naturschutz Bobingen, Schwabmünchen, Königsbrunn</p> <p>Landschaftspflegeverband Augsburg-Land</p> <p>Grüner Kreis</p>
<p>Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. über-regionale Vernetzung:</p>	<p>Der Tierschutzverein Augsburg und insbesondere die Einrichtung Gut Morhard ist bereits Bestandteil eines Netzwerkes mit unterschiedlichen Akteuren:</p> <p>Enge Kooperationen bestehen bereits mit</p> <p>BUND Naturschutz Bobingen BUND Naturschutz Augsburg Naturwissenschaftlicher Verein Schwaben e.V.</p> <p>Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEFI) Landschaftspflegeverband Augsburg-Land e.V. Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg e.V. Landschaftspflegeverband Augsburg-Stadt e. V.</p> <p>Landesbund für Vogelschutz Augsburg e. V.</p> <p>Umweltnetzwerk Nanu!</p> <p>Umweltstation Augsburg Arbeiterwohlfahrt OV Königsbrunn Arbeiterwohlfahrt OV Kissing Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben e. V.</p> <p>Pilzverein Augsburg e. V.</p> <p>Schutzgemeinschaft Lech e. V.</p> <p>Lech Allianz</p> <p>Verein für Gartenbau und Landespflege e.V., Königsbrunn</p> <p>Zeitbörse Königsbrunn</p> <p>Mittelschule Königsbrunn</p> <p>Mittelschule Großaitingen</p> <p>Gymnasium Königsbrunn</p> <p>Realschule Via Claudia Königsbrunn</p> <p>Grüner Kreis Augsburg</p> <p>Asylhelferkreis Königsbrunn</p> <p>verschiedene Firmen</p>

Projektbeschreibung

<p>Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:</p>	<p>Bereits jetzt wird das Angebot des Tierparadies Gut Morhard stark nachgefragt. Während der Öffnungszeiten sind regelmäßig verschiedene Besuchergruppen anwesend. Insbesondere Familien mit Kindern und Senioren kommen sehr gerne nach Gut Morhard.</p> <p>Veranstaltungen werden unterschiedlich stark frequentiert (Witterung und Art des Angebots). Bei den Angeboten für das Sommerferienprogramm und bei Seminaren für Kinder und Jugendliche sowie verschiedene Schulaktivitäten wurden seit Frühjahr 2014 etwa 1.000 junge Menschen aus Königsbrunn und dem Landkreis Augsburg erreicht.</p> <p>Gut Morhard wird sich als idealer Ort für zusätzliche therapeutische und heilpädagogische Angebote sehr gut etablieren. Einrichtungen fragen unser Angebot sehr stark nach. Es besteht der häufig formulierte Bedarf für interessante, erlebnisreiche Ferienprogramme, nicht-kommerziell gestaltete Nachmittage für Kinder und Senioren, Praktikumsplätze für behinderte Menschen zur Berufserkundung, für kostengünstige Treffpunkte von Initiativen und Vereinen und für ein Freizeitprogramm ohne Konsumzwang. Besonders intensiv werden die Räume für Vereinszwecke Dritter nachgefragt oder für private Veranstaltungen aller Art. Fachvorträge haben ein sicheres Publikum.</p> <p>Themen und Durchführung erfolgen fast ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement. Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit Ehrenamtlichen geplant, organisiert und durchgeführt. Mit einer hauptamtlichen Kraft könnten das ehrenamtliche Potenzial sowie das Programm erheblich erweitert werden. Das ist zukünftig geplant. Der Betrieb der Einrichtung ist auf lange Sicht durch Eigenmittel, Erstattungen und Spenden sowie projektbezogene Zuschüsse gesichert.</p>
<p>Vorgehensweise: (Methodik/ Ablauf/ Projektmodule und Maßnahmen)</p>	<p>Gegenstand des Antrags ist die sachliche Ausstattung zur inhaltlichen Durchführung des Projektes „Tiereinander – Tiere helfen Menschen“.</p> <p>Das Gesamtprojekt „Tiereinander“ hat aufgrund der relativ umfangreichen, aber zwingend notwendigen vorherigen Planungen einen zeitlichen Vorlauf. Die für die Zielgruppe begehbaren und nutzbaren Geländeareale müssen ebenso vorher geplant werden wie die notwendige Ausstattung und Gestaltung des Geländes. Die einzelnen Maßnahmen/Projektabschnitte dienen der quantitativen und qualitativen Erweiterung des bereits bestehenden Angebots und verschaffen Gut Morhard eine neue Erlebnis- und Lernqualität. Im Zuge des Ausbaus und indem Maß und zeitlichen Ablauf der Fertigstellung werden konkrete tiergestützte Angebote bzw. Umweltbildungsmaßnahmen angeboten.</p> <p>Diese Planungen sind Basis der Kosten- und Maßnahmenkalkulation, die dem gesamten Projekt zugrunde liegen.</p> <p>Die folgenden Ausführungen betreffen den Umsetzungszeitraum der notwendigen Investitionsmaßnahmen.</p>

Projektbeschreibung

	Projektmodul	Maßnahme	Methodik	Zeitliche Einordnung
	Vorbereitung und Planung	Auftrag an Architekten: Geländegestaltung, Anlage und Außenmöblierung Ggf. Beauftragung von Firmen zur Untersuchung des Baugrundes, Berechnung notwendiger Statik etc.	Ausschreibung und Auftrag, Eingabeplanung	Vor Antragstellung
	Kostenaufstellung	Landschaftsarchitekt: Kostenplanung gemäß DIN 276-1	Auftrag Planungsbüro	Vor Antragstellung
	Bauabschnitt I	Erschließung Gelände inkl. aller Tiefbauten	Ausschreibung, Auftrag an öffentliche Betreiber	Ziel: 02.2017, vorbehaltlich Bescheid über Förderung bzw. Zulässigkeit vorzeitiger Maßnahmebeginn
	Bauabschnitt II	Modellierung und Anlage Gelände: Aushub der Teichfläche Anlage der Wege und Plätze inkl. Parkplatz Umzäunung Be- und Entwässerung, Stromversorgung	Generalauftrag an Planungsbüro Landschaftsarchitekten	Zeitliches Ziel bis 10.2017, sonst wie vor
	Bauabschnitt III	Oberflächenherstellung für Parkplatz, Rettungsweg und Ruheplätze	Wie vor	Zeitliches Ziel bis 10.2017, witterungsabhängig, sonst wie vor
	Bauabschnitt IV	Gestaltung Gelände: Anlage Teich, Grünflächen und Pflanzungen	Wie vor	Ab 05.2017, witterungsabhängig, sonst wie vor
	Bauabschnitt V	Konstruktion und Errichtung des Pavillons, Konstruktion des Holzstegs Konstruktion von Sitzgelegenheiten	Wie vor	Ab 02.2018
	Bauabschnitt VI	Fertigstellungspflege + Schlussabnahme		Ab 05.2018
		Abnahme		11.2018

Projektbeschreibung

Kostenplanung: (Projektschritte mit Kostenschätzung in chronolog. Abfolge)	Projektmodul	Maßnahme	Kosten (inkl. Beleg/Plausibilisierung) brutto	Zeitpunkt
	Vorbereitung und Planung + Abnahme (Vermessungen, Baugrunduntersuchungen etc. alle vorbereitenden Maßnahmen)	Auftrag an Planungsbüro, ggf. einzelne Ingenieure (z. B. Gutachten)	gesamt: 165.846 € KG 700: 128.956 € KG 590: 36.890 €	Ab sofort bis Abschluss der Gesamtmaßnahme
	Kostenaufstellung (Erstellen LV, Ausschreibungen, Auftragsvergabe)	Landschaftsarchitekt: Kostenplanung gemäß DIN 276-1, Generalunternehmen)	KG 700: s. o. Inkl.	Ab sofort bis Abschluss der Gesamtmaßnahme
	Bauabschnitt I	Vorbereitung Gelände, Anlage Wege inkl. aller Tiefbauten	KG 510: 47.481 €	02.2017
	Bauabschnitt II	Modellierung und Anlage Gelände: Aushub Teichfläche, Umzäunung Be- und Entwässerung, Stromversorgung	Gesamt: 264.930 € KG 521: 41.674 € KG 523: 69.663 € KG 531: 63.094 € KG 538: 33.915 € KG 540: 23.800 € KG 572: 32.785 €	bis 10.2017
	Bauabschnitt III	Oberflächenherstellung für Parkplatz, Rettungsweg und Ruheplätze	KG 522: 97.880 €	bis 10.2017
	Bauabschnitt IV	Gestaltung Gelände: Anlage Teich, Grünflächen und Pflanzungen	Gesamt: 100.912 € KG 560: 59.500 € KG 574: 27.370 €	Ab 05.2017

Projektbeschreibung

			KG 579: 14.042 €	
	Bauabschnitt V	Konstruktion und Errichtung des Pavillons Konstruktion des Holzstegs Konstruktion von Sitzgelegenheiten	Gesamt: 96.688 € KG 535: 75.565 € KG 551: 21.123 €	Ab 02.2018
Voraussichtliche Folgekosten:	Es fallen die üblichen Instandhaltungskosten an, diese werden durch den Projektträger getragen.			
Geplante Finanzierung: (inkl. LEADER-Förderung)	Bruttokosten:	773.736,10 Euro		
	davon LEADER	195.060,00 Euro		
	Trägeranteil	578.676,10 Euro		

Königsbrunn 06.12.2016

Heinz Paula
Erster Vorsitzender
Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V.

Projektbeschreibung



Ansprechpartner für die LAG Begegnungsland Lech-Wertach

Geschäftsführer Benjamin Früchtl
Alter Postweg 1
86343 Königsbrunn
Tel.: 08231 606 188
Fax: 08231 606 28 200
briefkasten@begegnungsland.de
www.begegnungsland.de

Ansprechpartner für den Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V.

Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V.
Herr Heinz Paula (1. Vorsitzender)
Holzbachstraße 4c
86152 Augsburg
Telefon: 0821 455290-0
Telefax: 0821 455290-11
www.tierschutz-augsburg.de
E-Mail: info@tierheim-augsburg.de

Tierparadies Gut Morhard
Geschäftsführerin Sabine Gaßner
Landsberger Straße 144
86343 Königsbrunn
Tel. 08231 340666
www.gut-morhard.de
Mail: gut.morhard@tierschutz-augsburg.de

Königsbrunn 06.12.2016

Heinz Paula
Erster Vorsitzender
Tierschutzverein Augsburg und Umgebung e.V.